



**WIRKUNGSORIENTIERTER  
BERICHT  
DES CHILDREN-PROGRAMMBEREICHS  
HUNGER IN DEUTSCHLAND  
2012**

*Unsere Vision ist es, dass in Zukunft nicht die Armut der Eltern entscheidend dafür sein wird, wie gesund oder krank ein Kind ist, welche Schule es wie lange und mit welchem Erfolg besucht oder welchen Beruf es später ergreift, sondern dass alle, auch arme Kinder Entwicklungschancen erhalten und diese auch wahrnehmen können.*



*Neben dem „Satt machen“ der Kinder geht es uns beim Kochprojekt vor allem um den Kompetenzerwerb: gut und günstig einkaufen, kochen, Neues ausprobieren, Wissen über die Herkunft der Nahrungsmittel erweitern. Dafür setzen wir vor allem auf Projektstage: z. B. Nudeln selbst machen und dazu verschiedene Saucen kochen, Pilze sammeln (angeleitet) und anschließend verarbeiten, verschiedene Suppen kochen, Backtage.*

*Andreas Porger, Kinder- und Jugendhaus Alt-Saarbrücken*

## SCHLAGLICHTER 2012

*Mit dem Entdeckerfonds lernen die Kinder ihre Welt außerhalb des häuslichen Umfeldes kennen. Sie wissen nicht nur, dass es Museen gibt, sondern auch wie verschieden Museen sind, dass man da nicht nur gucken kann, sondern auch was fragen und erleben.*

*Sie erforschen die Stadt, sie reisen, sie nutzen öffentliche Verkehrsmittel, sie können ins Schwimmbad gehen. Die für sie sonst „naturegegebene“ Sperre, die „Eintrittsgeld“ heißt, ist kein Gegenargument mehr. Sie wachsen an und in ihren Möglichkeiten.*

*Christin Stüwe, Kinderhaus Alter Teichweg*

**WIRKUNGSORIENTIERTER  
BERICHT  
DES CHILDREN-PROGRAMMBEREICHS  
HUNGER IN DEUTSCHLAND  
2012**

<b>Einführung</b>	<b>3</b>
<b>Kinderarmut in Deutschland</b>	<b>5</b>
<b>Unser Förderprogramm</b>	<b>9</b>
<b>Gesellschaftliche Wirkung</b>	<b>15</b>
<b>Weitere Planung und Ausblick</b>	<b>29</b>
<b>Finanzen</b>	<b>32</b>
<b>Team + Partner</b>	<b>34</b>
<b>CHILDREN-Profil</b>	<b>36</b>

## **Über diesen Bericht**

*Der Bericht bezieht sich auf den Programmbereich  
HUNGER IN DEUTSCHLAND der Kinderhilfsorganisation  
Children for a better World e.V. Der Bericht wurde zum 1. Juni 2013  
erstellt und zum 1. August 2013 veröffentlicht.  
Er umfasst Aktivitäten, Ergebnisse und Wirkungen  
im Geschäftsjahr 2012. Er erscheint jährlich.*

*Der Bericht wurde unter Anwendung des „Berichtsstandards für  
Soziale Organisationen“ ([www.social-reporting-standard.de](http://www.social-reporting-standard.de)) erstellt.  
Für die Berichtsteile „Profil der beteiligten Organisationen“ und  
„Finanzen“ wird im Wesentlichen auf die Darstellung unter  
[www.children.de/transparenz](http://www.children.de/transparenz) verwiesen.*

# EINFÜHRUNG

Eine Million Euro – so viel wie nie zuvor – haben wir 2012 im Programmbereich HUNGER IN DEUTSCHLAND für die Arbeit gegen die Folgen von Kinderarmut ausgegeben. Seit inzwischen neun Jahren kämpft CHILDREN für bessere Chancen für Kinder, deren Eltern wenig Geld haben. Wir fördern Kinder- und Jugendeinrichtungen in sozialen Brennpunkten, damit sie Kindern eine gesunde Ernährung und Entdeckeraktivitäten bieten.

Von 12 Einrichtungen und einer Förderung von 175.000 Euro in 2004 ist das Programm auf 52 Einrichtungen in 2012 gewachsen. Heute ist unser Anspruch, Kinder und Jugendliche nicht nur zu versorgen, sondern sie auch zu befähigen und zu stärken. Neben der finanziellen Unterstützung setzen wir zunehmend auf die fachliche Stärkung der sozialen Einrichtungen, damit sie noch besser auf die spezifischen Bedürfnisse von armen Kindern und Jugendlichen eingehen können.

Besonders gefreut haben wir uns 2012 über die Auszeichnung mit dem „Sonderpreis für kleinere Organisationen“ des Transparenzpreises 2012 von PricewaterhouseCoopers (PwC). In der Juryerklärung heißt es, CHILDREN sei für „ihre hervorragende Leistung im Hinblick auf eine transparente Berichterstattung zu honorieren und damit als Vorbild für kleinere Organisationen besonders herauszustellen.“

Mit diesem dritten Wirkungsbericht wollen wir diesen Weg fortsetzen und allen Spendern und Partnern die gesellschaftlichen Wirkungen unserer Arbeit transparent darstellen.

Wir sind gespannt auf Ihre Fragen, Anregungen und Ideen dazu – schreiben Sie uns!



Felix Dresewski



Franziska Weichselbaumer



Wiltrud Wiemold

## Kindheit in Deutschland heißt...

---



---

... und **Kinderarmut heißt**, dass die betroffenen Kinder diese zukunftsweisenden Seiten von Kindheit – neben anderen Benachteiligungen – nur selten kennen lernen. CHILDREN setzt sich dafür ein, dass in Armut aufwachsende Kinder vieles erleben können und so ihre Chancen auf Entwicklung und Teilhabe gestärkt werden!



# K I N D E R A R M U T

Deutschland gehört zu den reichsten Ländern der Welt und trotzdem wachsen hierzulande immer mehr Kinder in Armut auf. Von Armut betroffen sind nach EU-Definition Kinder, deren Eltern weniger als 60% des mittleren nationalen Einkommens zur Verfügung haben. Diese Zahl steigt: 1997 galten 14% der Kinder in Deutschland als arm, 2010 sind es schon 19,4% und damit 2,5 Millionen Kinder (Familienreport 2011).

Armut führt für viele Kinder zu einer Unterversorgung in den vier zentralen Bereichen Grundversorgung, Gesundheit, Bildung und Soziales (AWO-ISS-Studie 2002, 2006, 2012). Bei weniger Ressourcen sind sie gleichzeitig deutlich höheren Belastungen ausgesetzt als nicht-arme Kinder und haben somit wesentlich geringere Zukunftschancen. Vieles, was heute in Deutschland zu einem gelungenen Aufwachsen gehört, ist für arme Kinder unerreichbar. Eine aktuelle UNICEF-Studie belegt, dass in Deutschland 4,9% der Kinder auf eine tägliche warme Mahlzeit verzichten müssen, und 6,7% mangelt es an regelmäßigen Freizeitaktivitäten.

Vielfach grenzt das Umfeld arme Kinder und Jugendliche aus. So werden sie beispielsweise schon im Kindergarten seltener zu Geburtstagen eingeladen, erhalten nach der Grundschule selbst bei gleichen Leistungen seltener eine Gymnasialempfehlung als nicht-arme Kinder und ihre Bewerbungsschreiben für Ausbildungsplätze werden allzu oft allein wegen ihres Wohnortes in einem sozialen Brennpunkt aussortiert!

Besonders hoch ist das Risiko in Armut aufzuwachsen für Kinder Alleinerziehender, für Kinder mit Migrationshintergrund und für Kinder mit zwei oder mehr Geschwistern. Die Ursachen für Armut liegen damit auch auf struktureller Ebene, also nicht im Verhalten des Einzelnen, sondern in den gesellschaftlichen Verhältnissen: im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitssystem.

## *Ausgangslage*

*Fast jedes 5. Kind in Deutschland wächst in Armut auf.*

*Armut wirkt 24 Stunden am Tag und prägt das Leben und die Zukunft der Kinder ganz entscheidend.*

Dazu kommt: Kinderarmut gibt es überall bei uns, sie konzentriert sich aber zunehmend in bestimmten Wohnquartieren und Stadtvierteln. In Berlin schwankt die Zahl der Kinder, die existenzsichernde Leistungen erhalten, von 4,7% bis 76,3% zwischen den verschiedenen Bezirksregionen (Berliner Sozialatlas 2010). Studien weisen nach, dass diese benachteiligten Quartiere die Entwicklung von Kindern zusätzlich belasten (Bertelsmann Stiftung 2010).

Bislang gelingt es weder den Anteil armer Kinder und Jugendlicher zu senken, noch dafür zu sorgen, dass ein Aufwachsen in Armut keine oder nur geringe Folgen für ihr Wohlergehen und ihre Zukunftschancen hat.

Im Vergleich zu anderen Ländern ist Deutschland bei der Kinderarmut nur Mittelmaß und belegt unter den OECD-Ländern den elften Platz. Noch gravierender: 8,8% unserer Kinder mangelt es an zwei oder mehr von 14 grundlegenden Dingen wie täglichem Obst und Gemüse, Spielzeug oder Freizeitaktivitäten. In der Gruppe der Länder mit einem vergleichbaren Pro-Kopf-Einkommen belegt Deutschland damit den vorletzten Platz (Unicef 2012).

*Armut wird in Deutschland vererbt: die Einkommensarmut der Eltern prägt das Aufwachsen und damit die Zukunftschancen der Kinder maßgeblich – deutlich mehr als in den meisten unserer Nachbarländer.*

Arm zu sein ist für das aktuelle Erleben der Kinder schlimm genug, hat aber zudem schwerwiegende langfristige Folgen für sie und unsere ganze Gesellschaft. Allein die Folgekosten unzureichender Bildung, von der arme Kinder besonders betroffen sind, summieren sich auf rund 2,8 Billionen bis 2090 (Bertelsmann Stiftung 2009). Arme Kinder bleiben meist auch als Erwachsene am Rande der Gesellschaft und abhängig von staatlichen Transferzahlungen.



Im Kampf gegen Kinderarmut lassen sich drei grundlegende Lösungsansätze unterscheiden:

- Eltern-orientierte Maßnahmen – wenn weniger Eltern arm sind, gibt es auch weniger arme Kinder.
- Kind-orientierte Maßnahmen – wenn arme Kinder ausreichend gestärkt und gefördert werden, verringern sich die Armutfolgen.
- Umfeld-orientierte Maßnahmen – wenn das Umfeld so gestaltet ist, dass auch arme Kinder und Jugendliche alle Angebote wahrnehmen können, erhöhen sich ihre Entwicklungschancen.

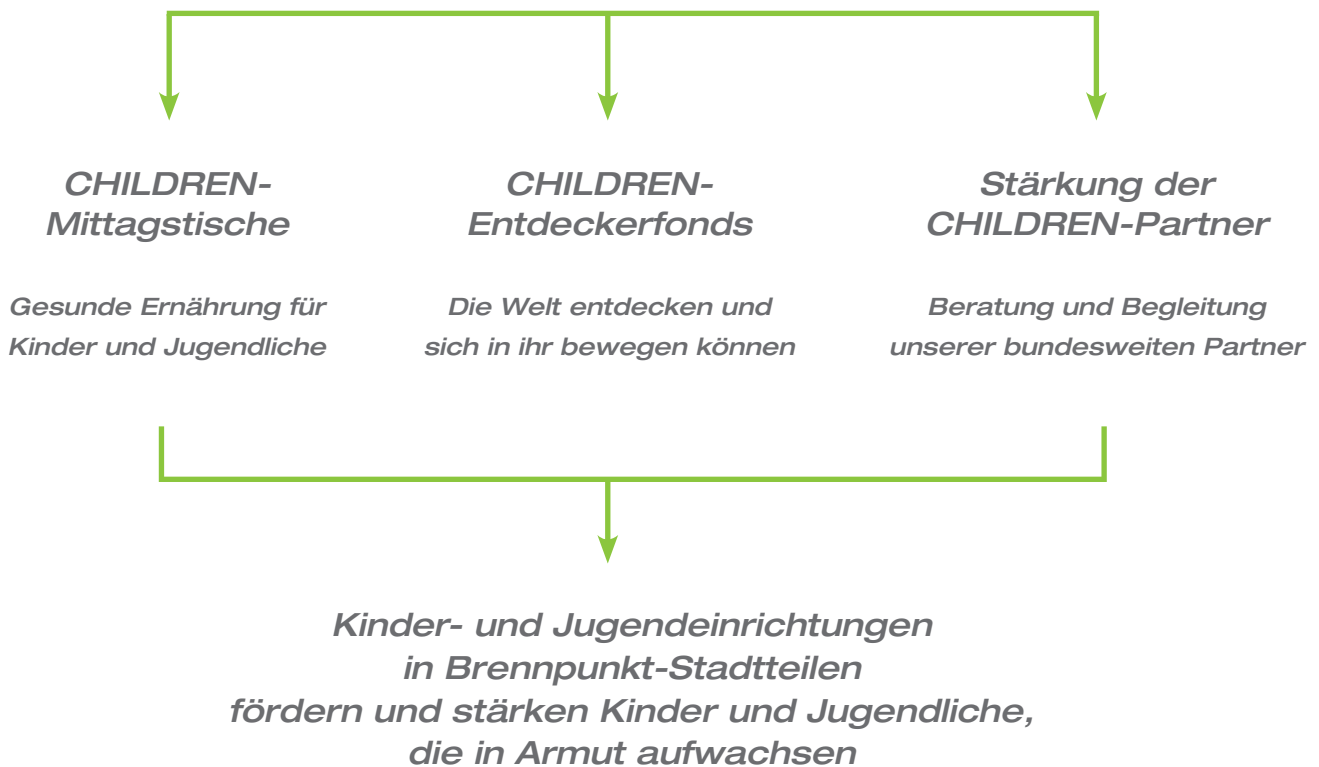
Der Kampf gegen Kinderarmut kann nur gelingen, wenn auf allen Ebenen gehandelt wird und alle beteiligt werden – Kinder, Eltern, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Noch gibt es nur punktuelle Erfolge in der Arbeit gegen die Folgen von Kinderarmut. Es bedarf also vielfältiger Anstrengungen auf allen drei Ebenen. Professionell geführten Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, die auf arme Kinder und auch deren Eltern zugehen, kommt dabei eine ganz besondere Bedeutung zu. Denn durch eine langfristige Begleitung unterstützen sie die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung.

## **Lösungsansätze**

*Armut hat negative Folgen für Kinder. Um sie zu schützen können wir Armut senken oder betroffene Kinder gezielt stärken und fördern.*



## Hunger in Deutschland





# UNSER FÖRDERPROGRAMM

Mit dem Förderprogramm HUNGER IN DEUTSCHLAND stärken wir Kinder und Jugendliche, die in Armut aufwachsen.

Ausgangspunkt für unsere Strategie ist die Überzeugung, dass alle Kinder ein Recht auf eine angemessene Versorgung, auf Schutz und auf Beteiligung haben, so wie es auch in der UN-Kinderrechtskonvention verankert ist. Alle drei Faktoren sind gleichermaßen wichtig, damit Kinder und Jugendliche ihre Fähigkeiten entwickeln können. Sie sind damit insbesondere für arme Kinder und Jugendliche der Schlüssel zu einer besseren Zukunft.

Versorgung, Schutz und Beteiligung für Kinder zu realisieren und die Folgen von Kinderarmut aufzufangen, erfordert einen langen Atem. Wir arbeiten daher mit Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit zusammen, die Kinder und Jugendliche oft über viele Jahre hinweg begleiten, und fördern diesen ausgesuchten, festen Kreis von Einrichtungen langfristig. Unsere Partner können sich auf eine mehrjährige und soweit wie möglich unbürokratische Zusammenarbeit mit uns verlassen und sich so auf die Förderung der Kinder konzentrieren.

Die Fachkräfte in den Einrichtungen verfügen über langjährige Erfahrung in der Arbeit mit armen Kindern, sie bieten ihnen einen festen Bezugsrahmen und professionelle Unterstützung. Den Einrichtungen fehlt es aber häufig an finanziellen und personellen Mitteln, um stärker auf die spezifischen Förderbedürfnisse von armen Kindern und Jugendlichen eingehen zu können. Die öffentlichen Mittel reichen dafür oft nicht aus. Hier setzt HUNGER IN DEUTSCHLAND an:

**Gesunde Ernährung mit und für Kinder:** Über den CHILDREN-Mittagstisch erhalten unsere Partner Mittel, um die Grundversorgung der Kinder mit gesundem Essen zu sichern. Wir setzen dabei auf Empowerment und den Erwerb von Alltagskompetenzen: die Kinder kochen möglichst oft selbst und gestalten die Mittagstische mit.

## *Unsere Strategie*

*Wir engagieren uns in Stadtteilen, in denen sich Armut konzentriert. Kinder und Jugendliche, die in sozialen Brennpunkten aufwachsen, brauchen besondere Unterstützung.*

*Unsere Förderung setzt neben der Sicherung der Grundversorgung und einer gesunden Ernährung der Kinder auf Kompetenzerwerb und Empowerment.*

Die Mittagsversorgung wirkt dabei zusammen mit den weiteren Angeboten der Partnereinrichtungen: Hausaufgabenhilfe, Fußball, Tanzen, Ausflüge und vieles mehr – wichtige Erfahrungen für Kinder, auf die sie sich hungrig niemals einlassen könnten. So entfaltet jede einzelne Mahlzeit eine inhaltliche Hebelwirkung.

**Die Welt entdecken und sich in ihr bewegen können:**

Mit dem CHILDREN-Entdeckerfonds bringen unsere Partner die Kinder in Bewegung, fördern ihre Mobilität und ihr Verständnis von der Welt. Auch hier gestalten die Kinder die Aktivitäten mit und erleben so Selbstwirksamkeit. Die Erfahrungen geben Mut, das eigene Leben in die Hand zu nehmen und sich Neues zu trauen.

**Beratung und Begleitung unserer bundesweiten Partner:**

Wir unterstützen unsere Partner durch fachliche Impulse und finanzielle Mittel, damit sie für ihre Arbeit gegen die gravierenden Folgen von Kinderarmut noch besser gerüstet sind. So erreichen wir gemeinsam noch mehr für arme Kinder und Jugendliche.

## **Unsere Zielgruppen**

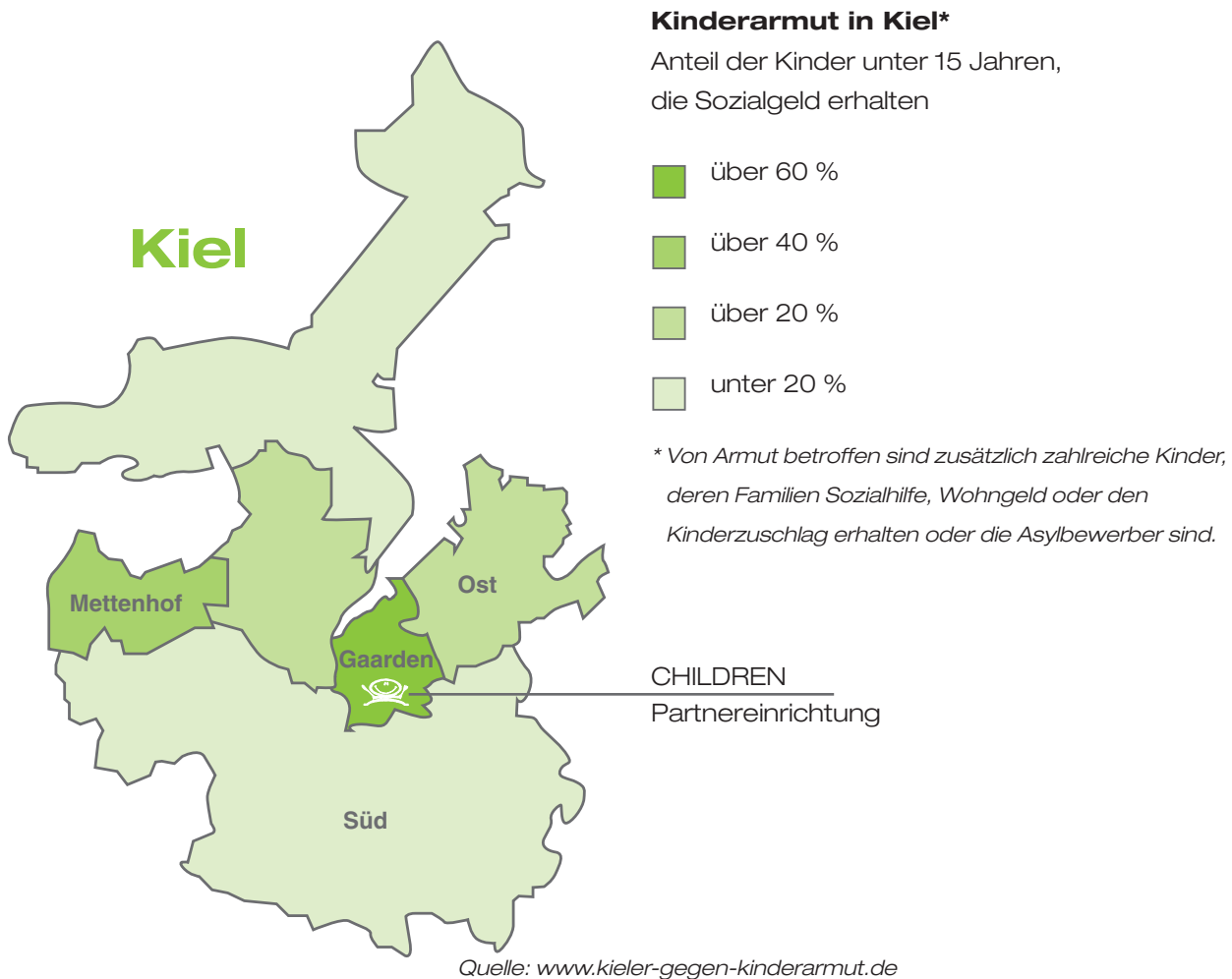
*Wir arbeiten langfristig mit einem festen Kreis von sozialen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit und fördern sie über mehrere Jahre fachlich und finanziell. Die Einrichtungen sind für uns der Hebel, um die Kinder zu stärken.*

**Kinder und Jugendliche, die in Armut aufwachsen:** Auf Grund der Einkommensarmut ihrer Eltern und weiterer belastender Faktoren sind arme Kinder und Jugendliche vielfältigen Benachteiligungen ausgesetzt und verfügen nur über eingeschränkte Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer Potentiale. Sie erwarten zu Recht eine angemessene Grundversorgung und Teilhabe an der Gesellschaft. Arme Kinder und Jugendliche benötigen hierfür jedoch eine entsprechende Unterstützung und Förderung durch ihr Umfeld.

**Kinder- und Jugendeinrichtungen in Brennpunkt-Stadtteilen:**

Die von uns sorgfältig ausgewählten Einrichtungen arbeiten in sozialen Brennpunkten mit Kindern und Jugendlichen und fördern die Entwicklung ihrer Potentiale. Egal ob Abenteuerspielplatz, Jugendzentrum oder Kinderhaus – oft sind die Einrichtungen ein zweites Zuhause für die Kinder, die Betreuer wichtige Bezugspersonen. Die oftmals sehr knappe öffentliche Regelförderung setzt der Arbeit der Fachkräfte enge Grenzen. Unsere Förderung schließt einige dieser finanziellen Lücken und eröffnet durch fachliche Impulse und durch den Austausch untereinander neue Perspektiven.

<b>Zielgruppe</b>	<b>Aktivität</b>	<b>Erwartete Wirkung der Aktivität</b>
<i>Kinder und Jugendliche, die in Armut aufwachsen</i>	<b>CHILDREN-Mittagstisch</b> Finanzielle Unterstützung von Partnereinrichtungen, um für und mit Kindern und Jugendlichen zu kochen und eine angemessene Ernährung sicher zu stellen	Die Kinder und Jugendlichen sind gut versorgt und kompetent in Sachen Kochen, Einkaufen und Ernährung.
	<b>CHILDREN-Entdeckerfonds</b> Finanzielle Unterstützung von Partnereinrichtungen zur Durchführung von Aktivitäten jeder Art, die Kindern und Jugendlichen helfen, sich selbst und die Welt besser kennen zu lernen	Die Kinder und Jugendliche haben ihr Wissen und ihre Erfahrungen erweitert, Alltagskompetenzen weiterentwickelt und ihr Selbstvertrauen gesteigert.
	<b>CHILDREN-Entdeckerstipendium</b> Finanzielle Unterstützung einzelner Jugendlicher, damit sie als Gast-schüler für ein Jahr ins Ausland gehen und entsprechende Erfahrungen sammeln können	Die Jugendlichen haben ihren Horizont erweitert, eine höhere Selbstwirksamkeit entwickelt und bessere Bildungs- und Berufschancen.
<i>Kinder- und Jugendeinrichtungen in Brennpunkt-Stadtteilen</i>	<b>CHILDREN-Qualitätsberatung</b> Beratungsangebot durch erfahrene Ernährungsfachleute und Küchencoaches zur Verbesserung der Qualität des Mittagstischangebotes	Der Mittagstisch ist gesünder, leckerer und im besten Fall sogar noch günstiger.
	<b>Stärkung der CHILDREN-Partner</b> Fachliche und finanzielle Unterstützung der Partnereinrichtungen in ihrer institutionellen Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"><li>• Netzwerktreffen</li><li>• Fortbildungen</li><li>• Newsletter</li><li>• 500 € institutionelle Förderung</li><li>• Hospitationsstipendium</li></ul>	Die Ressourcen der Einrichtungen und die fachliche Kompetenz ihrer Mitarbeiter sind gestärkt.



Die Grafik zeigt deutlich, wie ungleich Armut in einer Stadt verteilt ist. Während in Deutschland im Schnitt „nur“ jedes sechste Kind Sozialgeld erhält, ist es im Kieler Stadtteil Gaarden sogar mehr als jedes Zweite.

Unser Förderprogramm setzt dort an, wo besonders viele Kinder und Jugendliche durch Armut benachteiligt werden. Der Anteil armer Kinder in ganz Deutschland, in einem Bundesland oder sogar in einer Stadt spielt für die Auswahl unserer Partnereinrichtungen keine Rolle, da sich Armut sehr kleinräumlich konzentriert und das direkte Umfeld für das Aufwachsen von Kindern besonders prägend ist. Entscheidend sind also die Zahl der Kinder, die in einem Stadtteil oder in einem Quartier von Armut betroffen ist und die soziale Lage der Kinder, die eine Einrichtung tatsächlich besuchen.

So kommt unsere Hilfe tatsächlich bei den Kindern an, die ein Aufwachsen in Armut bewältigen müssen.



*Hier hilft  
CHILDREN 2012*



- |                   |               |                 |
|-------------------|---------------|-----------------|
| Aachen            | Eberswalde    | Mannheim (2)    |
| Annaberg-Buchholz | Erfurt        | Meißen          |
| Augsburg          | Essen (2)     | München (4)     |
| Bergheim          | Frankfurt (3) | Nürnberg (3)    |
| Berlin (3)        | Halle         | Osnabrück       |
| Bielefeld         | Hamburg (2)   | Rostock         |
| Bonn              | Hannover      | Saarbrücken (2) |
| Braunschweig      | Kassel        | Stuttgart (2)   |
| Bremen            | Kiel          | Suhl            |
| Dortmund (2)      | Köln (3)      | Würzburg        |
| Dresden (2)       | Lübeck        |                 |
| Düsseldorf        | Lüneburg      |                 |





# GESELLSCHAFTLICHE W I R K U N G

Der CHILDREN-Mittagstisch ist weiterhin unser wichtigstes Förderprogramm. Nach einem deutlichen Ausbau in 2011 haben wir unsere Förderung für das Kochen mit Kindern 2012 nur leicht erhöht.

## Aufwand

Die Gesamtförderung im Entdeckerfonds dagegen stieg um rund 50% auf 115.000 €. Seit der erfolgreichen Pilotphase 2009 (16.150 €) haben wir den Entdeckerfonds kontinuierlich ausgebaut und weiteren Einrichtungen angeboten. 2013 werden wir die durchschnittliche Fördersumme je Einrichtung erhöhen können.

Erstmals haben wir 2012 Mittel für Anschaffungen und Investitionen in den Einrichtungen vergeben, insgesamt 100.981 €.

Der Programmbereich wurde 2012 von einer Programmkoordinatorin in Vollzeit umgesetzt.

Aufwand 2010-2012 (Auswahl)	2010	2011	2012
Mittagstisch	472.979,95 €	562.690,00 €	737.444,99 €
Qualitätsberatung der Mittagstische	26.750,00 €	23.075,00 €	54.881,20 €
Entdeckerfonds	47.355,00 €	77.429,50 €	115.509 €
Entdeckerstipendium		8.649,45 €	20.639,38 €
Netzwerktreffen und Hospitationen	13.544,25 €	10.544,30 €	11.519,60 €
Neu gestartete Förderprojekte	Qualitätsberatung	Entdeckerstipendium	Hospitationsstipendium; Einmalige Investitionskosten

## Leistungen

2012 haben wir 52 Kinder- und Jugendeinrichtungen gefördert und damit über 3.500 Kinder und Jugendliche in sozialen Brennpunkten gestärkt. Über den CHILDREN-Mittagstisch wurden mehr als 250.000 Mahlzeiten finanziert, mit dem CHILDREN-Entdeckerfonds haben mehr als 2.500 Kinder bei 194 verschiedenen Aktivitäten von Ferien am Meer bis zum Museumsausflug ganz neue Erfahrungen machen können.

Mehr als zwei Drittel unserer Partnereinrichtungen haben an unserem Netzwerktreffen teilgenommen und über 80% der Einrichtungen haben Investitionsmittel erhalten.

### **Unsere Ziele für 2012 aus dem Wirkungsbericht 2011 haben wir alle erreicht:**

- erste Einrichtungen haben das Hospitationsstipendium genutzt, um sich von der Arbeit anderer CHILDREN-Partner inspirieren zu lassen;
- es haben drei Fachveranstaltungen zum Thema Kochen mit Kindern in sozialen Brennpunkten stattgefunden;
- wir haben mit „Gesünder, leckerer, günstiger“ eine Best-Practice-Publikation zum Kochen mit Kindern für Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit veröffentlicht;
- wir haben ein Konzept „Die Interessen armer Kinder vertreten“ entwickelt und mit unseren Partnereinrichtungen beim Netzwerktreffen diskutiert; im Herbst haben wir Stifter und Spender auf eine Projektreise zu Kinderarmut nach Köln eingeladen.
- Wir haben eine Umsetzungsplanung erarbeitet, wie wir in allen 80 Großstädten mindestens eine Kinder- und Jugendeinrichtung unterstützen können; dafür sehen wir den Bedarf – dieses Wachstum können wir jedoch nur mit weiteren finanziellen Partnern schaffen.

Leistungen 2010-2012 (Auswahl)	2010	2011	2012
<b>CHILDREN-Mittagstisch - Gesunde Ernährung mit und für Kinder</b>			
Anzahl der geförderten Partnereinrichtungen	35	53	52
Anzahl der Kinder, die am Mittagstisch teilnimmt	3.023	3.555	3.556
Anzahl der durchgeführten Beratungen im Bereich Mittagstische	9	11	11
<b>CHILDREN-Entdeckerfonds - Die Welt entdecken und sich in ihr bewegen können</b>			
Anzahl der Partnereinrichtungen, die den Entdeckerfonds nutzt	19	25	44
Anzahl der Kinder, die an Entdeckeraktivitäten teilnimmt	641	718	2619
Entdeckerstipendiaten	-	1	2
<b>Stärkung der CHILDREN-Partner - Beratung und Begleitung</b>			
Prozent der Partnereinrichtungen, die am CHILDREN-Treffen teilnehmen	60%	63%	69%
Anzahl der Einrichtungen, die eine institutionelle Förderung von 500 € erhalten	11	52	51
Anzahl der Einrichtungen, die ein Hospitationsstipendium genutzt haben	-	-	4
Anzahl der Newsletterausgaben	-	8	9

### Stärkung der CHILDREN-Partner

Damit unsere Partnereinrichtungen noch besser für ihre Arbeit aufgestellt sind, bieten wir ihnen im Förderprojekt „Stärkung der CHILDREN-Partner“ fachliche und finanzielle Unterstützung.

Bereits seit 2008 nutzen die Einrichtungen das **Netzwerktreffen** zum fachlichen und persönlichen Austausch untereinander und mit CHILDREN. Sie sind so angeregt und ermutigt Neues auszuprobieren. Erfolgreiche Ansätze werden verbreitet.

Ein regelmäßiger **Newsletter** mit fachlichen Impulsen und Hinweisen zu Fördermöglichkeiten erweitert Wissen und Ressourcen der Einrichtungen.

Alle CHILDREN-Partner erhalten als **institutionelle Förderung** einen Zuschuss von 500 €, den sie frei verwenden können. Die Summe ist für uns Anerkennung der Antrag- und Berichterstattung – gleichzeitig eröffnet sie etwas Gestaltungsspielraum für die Einrichtungen.

Bei **individuellen Fortbildungen** in den Partnereinrichtungen gehen Experten auf den konkreten Bedarf der Fachkräfte vor Ort ein – 2011 z.B. zum Thema „Kooperation mit Unternehmen“.

Mit dem **Hospitationsstipendium** fördern wir seit 2012 noch stärker den Austausch zwischen den CHILDREN-Partnern: Mitarbeiter tauchen für einige Tage in den Arbeitsalltag einer anderen Einrichtung ein und gewinnen so Anregungen für ihre Arbeit.

Mit diesen Bausteinen unterstützen wir die CHILDREN-Partner dabei, die eigene Arbeit kontinuierlich zu verbessern, um noch mehr für Mädchen und Jungen zu erreichen, die in Deutschland in Armut aufwachsen.

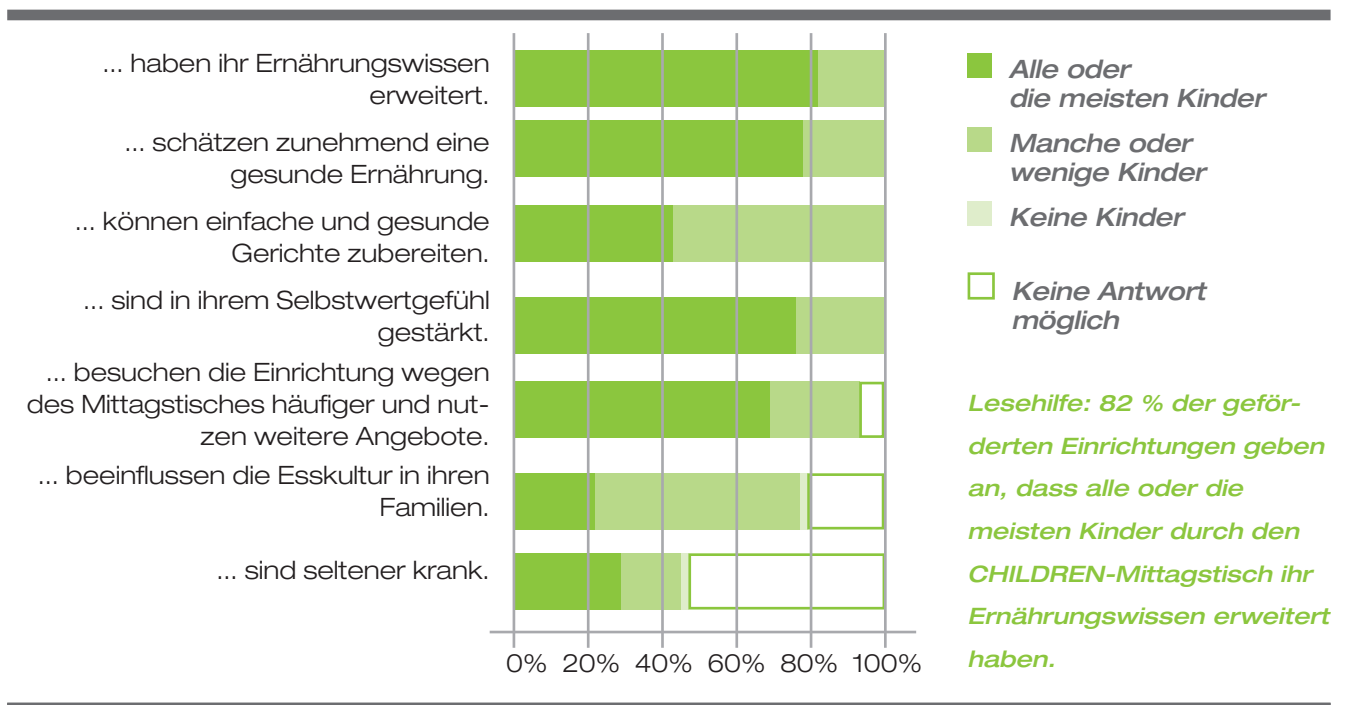
## Wirkungen

Wirkungen auf der Ebene der Kinder und Jugendlichen können wir nur über die Einschätzungen der Partnereinrichtungen oder über externe Evaluierungen, die sich direkt an die Kinder und Jugendlichen wenden, erfassen. Viele der Wirkungen, die wir erzielen wollen, lassen sich auch langfristig nur schwer quantifizieren, da die Kontexte der geförderten Partnereinrichtungen sehr unterschiedlich sind.

### Der CHILDREN-Mittagstisch

Durch unsere finanzielle Förderung können unsere Partnereinrichtungen mit und für Kinder und Jugendliche kochen, die hungrig zu ihnen kommen. 60% der CHILDREN-Partner geben an, dass sie mit unserer Unterstützung alle Kinder ausreichend mit Essen versorgen können, dass ihr Bedarf also voll gedeckt ist. Nur drei Einrichtungen sagen, dass dies nur teils auf sie zutrifft. Diese Einrichtungen haben wir im Blick und wir wollen sie in Zukunft dabei unterstützen, Lösungen zu finden. Oft fehlen nicht nur Gelder für das Essen, sondern auch Pädagogen für die Betreuung oder Räume, die groß genug sind.

Doch der CHILDREN-Mittagstisch macht nicht nur satt. Unsere Partnereinrichtungen stellen folgende weiteren Wirkungen für die Kinder und Jugendlichen fest:



Gegenüber 2011 fallen die Einschätzungen unserer Partner noch einmal positiver aus, besonders deutlich bei diesen beiden Antworten: dass alle oder die meisten Kinder ihr Ernährungswissen erweitert haben (2011: 65%; 2012: 82%) und dass alle oder die meisten Kinder zunehmend eine gesunde Ernährung schätzen (2011: 47%; 2012: 78%). Möglicherweise zeigt sich hier die Bedeutung unserer langfristigen Förderung: 2011 haben wir viele Einrichtungen neu in unsere Förderung aufgenommen, 2012 besteht der Mittagstisch in diesen Einrichtungen bereits im zweiten Jahr.



## Düsseldorf: Erlebnisse für benachteiligte Kinder

Die Pädagogen in der Jugendfreizeiteinrichtung St. Elisabeth beobachten, dass viele der 6- bis 14-jährigen Kinder kaum die engen Grenzen ihres Stadtteils verlassen. Damit bleiben ihnen wichtige Erfahrungen verschlossen. Sie haben wenig Chancen, die Welt aus Arbeitslosigkeit, finanziellen Nöten und geringer Bildung als Erwachsene einmal hinter sich zu lassen.

Durch den CHILDREN-Entdeckerfonds kann die JFE St. Elisabeth die Kinder in Bewegung bringen und ihren Horizont erweitern.

Eine Kanutour und eine mehrtägige Freizeit waren eine absolute Besonderheit für fast alle Kinder. „Die Kinder haben Tage erlebt, von denen sie noch Jahre später sprechen, weil sie diese Aktionen einfach begeistert haben“, bedanken sich die Betreuer. Die eigene Stadt und Region ist den Kindern bekannter geworden und sie haben sich neue Räume und Erfahrungen erschlossen.

Seit drei Jahren nutzt die JFE St. Elisabeth den CHILDREN-Entdeckerfonds und schreibt dazu: „Die Qualität der Angebote hat sich in jedem Jahr erhöht, da nicht nur die Kinder neue Erfahrungen gemacht haben, sondern sich auch unser Erfahrungshorizont erweitert hat.“

## Kira entdeckt ihre Stärken

Kira ist zehn Jahre alt und besucht seit einem Jahr die CHILDREN-Partnereinrichtung. In ihrer Familie ist das Geld immer sehr knapp und ihre Eltern haben sich getrennt. Kira ist schüchtern, traut sich sehr wenig zu, spielt viel alleine und ist darüber oft traurig. Das pädagogische Team setzt sich zum Ziel, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und ihren Kontakt zu anderen Kindern zu fördern.

Eine besondere Chance bietet dafür der CHILDREN-Entdeckerfonds: Zusammen mit 15 anderen Kindern fährt Kira in den Bayerischen Wald und erlebt dort vier erlebnisreiche Tage. Während sie anfangs noch ängstlich und sehr zurückhaltend ist, zeigen sich von Tag zu Tag große Fortschritte in ihrem Verhalten. Sie wird selbstbewusster, traut sich mehr zu und wagt sogar die anspruchsvolle Abseilaktion an der Schlucht.

Die Freizeit ist ein glückliches und besonderes Erlebnis für Kira und hat Auswirkungen auf ihren Alltag: im Kinderhaus ist sie jetzt anderen Kindern gegenüber offener und nimmt aktiver an Angeboten teil. Ein erster wichtiger Schritt, damit Kira ihre Potentiale entfalten und ihr Leben gestalten kann.

*\* Die Namen der Kinder wurden aus Rücksicht auf ihre Privatsphäre geändert. Wir bitten um Ihr Verständnis. Ihre Geschichten jedoch entsprechen der Realität und werden uns so aus den CHILDREN-Partnereinrichtungen berichtet.*



# E N W I R !

## **Berlin: Ohne Essen ist alles nichts**

Die Kreuzberger Musikalische Aktion e.V. (KMA) holt Kinder und Jugendliche mit Rockmusik, Hip-Hop oder Breakdance von der Straße. In der Nachbarschaft der KMA leben drei von vier Menschen in Armut. Kinder werden hier schon früh mit Leid und Verzicht konfrontiert. Oft haben sie große Probleme in der Schule und kämpfen mit dem Risiko, in gewaltbereite Milieus abzurutschen.

Für diese Kinder und Jugendlichen ist die KMA ein wichtiger Hafen und ein zweites Zuhause. Hier können sie zwischen vielen kreativen und musikalischen Angeboten wählen: ein Instrument lernen, eigene Songs einspielen, Grafiken gestalten oder Theater spielen. Und mindestens genauso wichtig: hier können sie sich jeden Tag in einer großen Gemeinschaft satt essen.

Beim CHILDREN-Mittagstisch in der KMA erhalten 70 Kinder regelmäßig eine gesunde, warme Mahlzeit – das sind 16.000 Portionen im Jahr. An drei Tagen in der Woche kochen die Kinder selber und lernen so, was gesund und lecker ist und wie man Essen zubereitet.

Das gemeinsame Essen baut Vertrauen auf und fördert die pädagogische Beziehung zwischen Betreuern und Kindern. Satt und gestärkt können die Kinder besser lernen, sind ausgeglichener und können sich auf die vielen Kreativangebote der KMA besser einlassen.



## **Pascals Schritt in eine bessere Zukunft**

Pascal ist 12 Jahre alt. Noch vor einem Jahr gehörte er zu einer gewaltbereiten Jugendclique, war Opfer und Täter zugleich. Beim CHILDREN-Mittagstisch wurde er oft aggressiv und provozierte. Auch in der Schule hatte er große Schwierigkeiten.

Daraufhin übertrugen die Sozialarbeiter dem Jungen gezielt kleine Aufgaben beim CHILDREN-Mittagstisch, die er unter der Anleitung der Köchin ausführte: Gemüse schneiden, einkaufen gehen, Pfandflaschen wegbringen. Er fand dadurch eine neue Rolle, die ihm auch mehr Sicherheit für andere Lebensbereiche gibt.

Nun ist er stolz, den anderen sein Essen zu präsentieren. Die Betreuer unterstützen ihn und loben seine Gerichte. Es ist förmlich zu sehen, wie Pascal dabei wächst und sicherer wird.

Pascal sagt heute über den CHILDREN-Mittagstisch: „Ich mache gerne mit, eigentlich jeden Tag. Kochen macht mir Spaß – Essen auch. Ich finds gut, dass alle zusammen am Tisch essen. Und wenn wir hier zusammen Geburtstag feiern!“



Vielen Kindern und Jugendlichen eröffnet sich durch die Kochprojekte eine neue Welt. „Drei Jungs haben noch nie gesehen, wie ein Fisch geschlachtet und zerlegt wird! 'Inge, lebt der noch? So esse ich den nicht!' Die Frau hinterm Tresen erklärt, dass der Butt am besten schmeckt, wenn der Fang einen Tag her ist. Die Jungs wollen alles Mögliche wissen. Am Schluss bekommen sie noch eine Makrele geschenkt. Wir bringen den Einkauf heim und sie kochen auch mit, sind vom Geschmack begeistert und meinen: ‚Wir müssen unbedingt nochmal Fisch machen, der war so gut! Ich hab immer nur Fischstäbchen gegessen und nicht gesehen, wie Fisch aussieht!‘“ (Inge Trepte, Bauspielplatz Langwasser, Nürnberg)

*„Hier bekomme ich immer etwas zu essen, in der Schule gar nichts und zu Hause manchmal.“  
Lennart, 8 Jahre*

In vielen unserer Partnereinrichtungen lernen nicht nur die Kinder gesunde und ausgewogene Ernährung kennen, sondern es finden auch Angebote für Eltern statt: „Bei den Eltern-Kind-Kochkursen haben acht Kinder und ihre Eltern gemeinsam mit einer Ernährungsberaterin ein kindgerechtes Mittagessen geplant, die Zutaten eingekauft und diese zubereitet. Die Eltern waren fasziniert über die einfache Zubereitung der vegetarischen Bolognese, die allen geschmeckt hat. Im Sinne der Nachhaltigkeit konnten alle Familien die Zutaten noch einmal mit nach Hause nehmen und das jeweilige Gericht nachkochen.“ (Annette Müller, Kinder- und Familienzentrum Blauer Elefant Essen-Zollverein)

*„Ich habe gelernt, beim Backen zu rechnen – also z.B. doppelt so viel oder viermal so viel – weil wir ja für viele Kinder kochen und backen. Ich gehe gerne für das Essen einkaufen. Ich kann schon darauf achten, dass ich nicht die teuren Sachen hole, sondern erst mal gucke und dann Geld spare.“  
Gülcan, 12 Jahre*

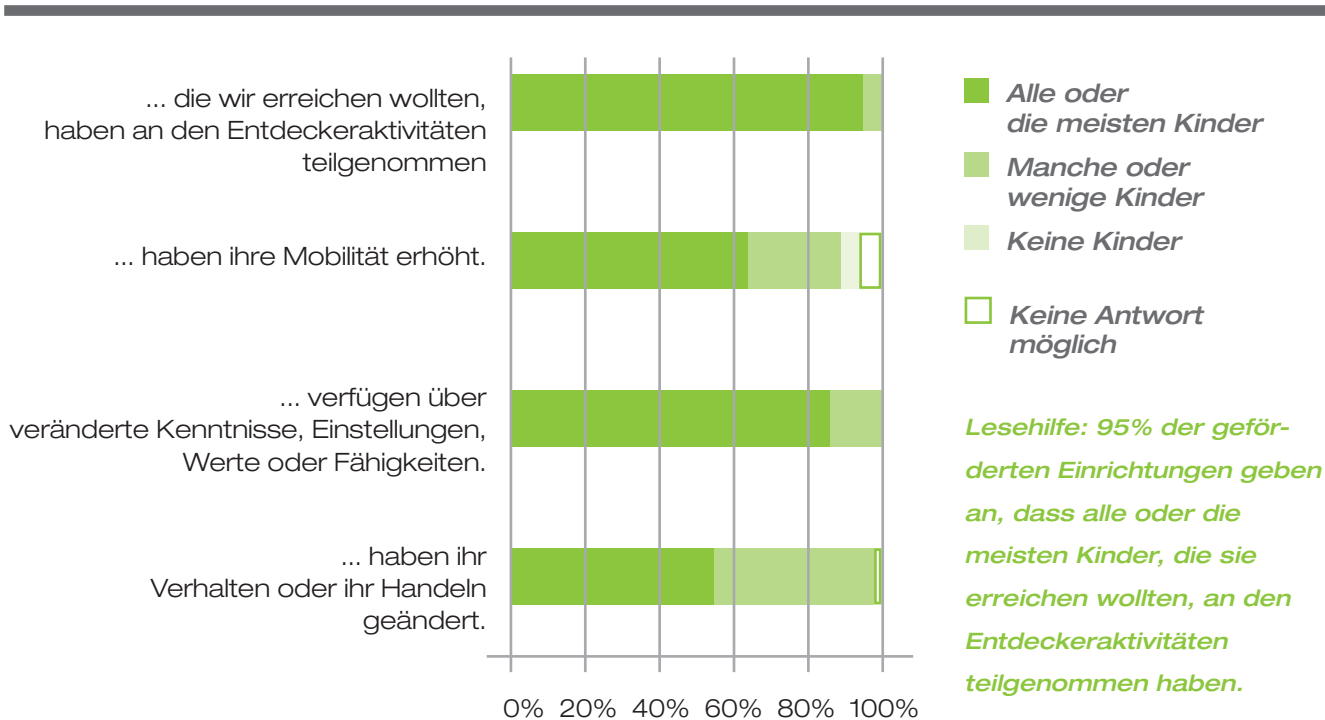
Auch die Kinder und Jugendlichen erleben selber, dass sie gesund satt werden und viel über Ernährung und Kochen lernen. Besonders wichtig für sie ist jedoch auch, dass sie beim Kochen und Essen mit ihren Freunden und den Betreuern reden können: „Hier gibt's Gesünderes als Zuhause. Ich finde es toll, nach der Schule hier hin zu kommen und zusammen das Essen zu machen. Dabei erzählen wir uns, was in der Schule war und quatschen mit unseren Freunden. Und man kann hier mit den Erziehern über Probleme sprechen, das finde ich auch wichtig – die Erzieher reden mit uns und verstehen unsere Probleme. Und man kann gut Hausaufgaben machen – erst gut essen, dann gut lernen.“ (Soumia, 11 Jahre)



## Der CHILDREN-Entdeckerfonds

Der Entdeckerfonds bringt Kinder und Jugendliche in Bewegung, lässt sie mit Freude Neues lernen und eröffnet ihnen unbekannte Orte und Lebenswelten.

Die Wirkungen der Ausflüge und Aktionen für die Kinder und Jugendlichen beurteilen die Einrichtungen sehr positiv:



2011 hatten 76% (2012: 64%) der Einrichtungen angegeben, dass sich die Mobilität aller oder der meisten Kinder erhöht hätte und 92% (2012: 86%), dass alle oder die meisten Kinder über veränderte Kenntnisse, Einstellungen oder Fähigkeiten verfügen. Möglicherweise lässt sich dieser leichte Rückgang damit erklären, dass 2011 nur sechs Einrichtungen das erste Mal den Entdeckerfonds genutzt haben, 2012 aber gleich 19 Einrichtungen. Vielleicht gestalten die Pädagogen die Aktivitäten mit zunehmender Erfahrung umso wirkungsvoller; oder vielleicht entfalten Aktivitäten höhere Wirkungen bei Kindern, die bereits im letzten Jahr an Entdeckeraktionen teilgenommen haben.

Da wir mit dem Entdeckerfonds sehr unterschiedliche Aktivitäten fördern – vom Ausflug in den Zoo über den Schwimmkurs bis zu Wissenschaftstagen – lassen sich die Wirkungen nur sehr abstrakt oder auf den Einzelfall bezogen beschreiben.

Oft können die Kinder bei den Entdeckeraktivitäten ganz praktische Fähigkeiten erwerben und gleichzeitig sich selbst erfahren: „Die Fahrt nach Berlin hat vielen der Jugendlichen neue Sichtweisen und Kompetenzen abverlangt. Für manche Jugendlichen war es eine große Herausforderung in Berlin öffentliche Verkehrsmittel zu benut-

zen. Sie bewegen sich häufig nur in ihrem Viertel und haben selten die Möglichkeit eine andere Stadt kennen zu lernen und sich damit auf unbekanntem Terrain zu bewegen, sich zu orientieren, sich einen Überblick zu verschaffen. Kompetenzen, die für jede Ausbildung, für jeden Beruf, für jede neue Situation im Leben äußerst wichtig sind.“ (Renate Steinborn, Familienzentrum Blauer Elefant Essen-Mitte)

*„Reiten ist auch eine  
Form von Fliegen“  
Abdul, 8 Jahre*

*„Daran erinnere ich mich  
bis ich 100 Jahre alt bin“  
Momo, 10 Jahre*

*„Ich wusste gar nicht,  
dass ich so was kann“  
Sarina, 14 Jahre*

Für die Kinder- und Jugendeinrichtungen eröffnet der Entdeckerfonds wichtige pädagogische Möglichkeiten: „An dieser Stelle wollen wir vor allem ein ganz großes „DANKE!“ an das CHILDREN- Team sagen. Der Entdeckerfonds hat uns die Möglichkeit gegeben, aus dem Umfeld heraus zu kommen und den Kindern etwas Neues bieten zu können. Ohne diese Finanzierung würden wir mit Sicherheit noch nicht so viele Fortschritte in der Entwicklung der Kinder beobachten können. Gerade als noch sehr „junge“ Kita, die sich in einem schwierigen Umfeld befindet, waren und sind die Möglichkeiten, die wir durch die Unterstützung bekommen, für uns von großem Wert.“ (Holger Fredrich, Kita Orionstraße, Bielefeld)

„Wir können nur immer wieder mit Nachdruck betonen, wie wichtig und wertvoll der CHILDREN-Entdeckerfonds für unsere Arbeit und für die Kinder auf dem Bauspielplatz ist. Ohne diese Zuwendung könnten wir den Baui-Kids diese Lernprozesse und nachhaltigen Erfahrungen gar nicht ermöglichen. Ja, wir können ohne Übertreibung behaupten, dass die Aufrechterhaltung unserer Arbeit ohne die unterschiedlichen und sehr wirkungsvollen Finanzspritzen von CHILDREN kaum möglich wäre. Wir alle sind Ihnen dafür sehr, sehr dankbar.“ (Eva Wittenberg, Jugendcafé Chorweiler, Köln)

### **Das CHILDREN-Entdeckerstipendium**

Durch ein Austauschjahr entwickeln Entdeckerstipendiaten ihr Selbstbewusstsein und verbessern ihre Bildungs- und Berufschancen. Sie lernen eine neue Sprache und erhöhen ihre Mobilität. Das Schuljahr 2011/2012 verbrachte der erste CHILDREN-Entdeckerstipendiat Sammy bei seiner Gastfamilie in Bandung, Indonesien. Er sagt zurück in Deutschland: „Ein Austauschjahr ist nicht nur dazu da, die Welt zu entdecken. Ich denke, es ist auch dazu da, sich selbst zu entdecken und sich selbst neu zu erfinden. Für ein Jahr den Fängen von all dem hier zu entkommen und einfach mal frei sein.“

*Sammys Erfahrungsbericht  
über sein Austauschjahr  
in Indonesien können Sie  
im CHILDREN-Report 05  
lesen, online unter  
[www.children.de](http://www.children.de).*

2012/2013 erleben Filiz und Ismail ihr Austauschjahr in Chile und Brasilien. Die mittel- und langfristigen Wirkungen des Entdeckerstipendiums für das Leben der Jugendlichen wollen wir in den nächsten Jahren verfolgen.

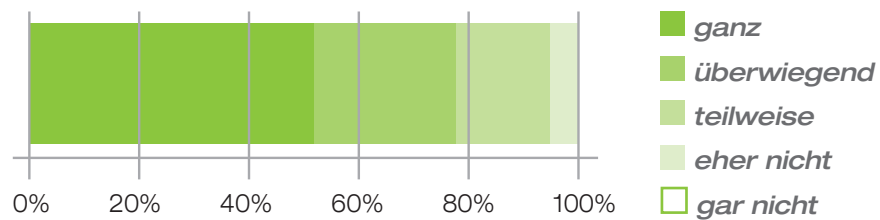
## Die CHILDREN-Qualitätsberatung

Gesünder, leckerer, günstiger – durch die Unterstützung von Ernährungsexperten konnten elf CHILDREN-Partner ihr Wissen und ihre Fähigkeiten ausbauen und auf diese Weise sowohl die Qualität des täglichen Essens als auch ihrer ernährungspädagogischen Konzepte weiterentwickeln.

Insgesamt hatten sich die Fachkräfte für die Qualitätsberatung 2012 42 Einzelziele gesetzt, im Schnitt also vier Ziele je Einrichtung. 78% dieser Ziele sind nach Einschätzung der CHILDREN-Partner ganz oder überwiegend erreicht worden. An den meisten Zielen, die während der Beratung eher nicht oder nur teilweise erreicht werden konnten, wollen die Einrichtungen weiter arbeiten.

*Im CHILDREN Report 02 berichten wir ausführlich über die Qualitätsberatung und ihre Wirkungen, online unter [www.children.de](http://www.children.de)*

Wie gut wurden die Beratungsziele erreicht?



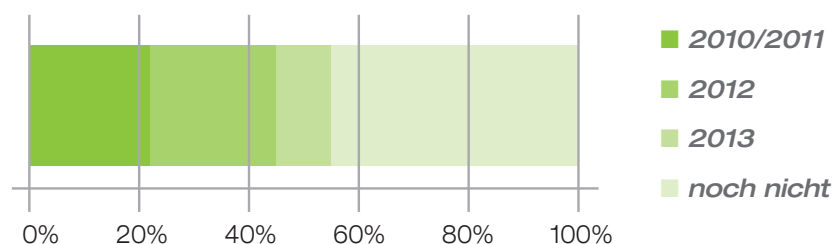
Die Einrichtungen hatten sich zum Beispiel zum Ziel gesetzt, ein professionelles Hygienekonzept einzuführen, den Speiseplan nach den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung auszurichten oder den Bio-Anteil der Lebensmittel zu erhöhen.

Durch die Qualitätsberatung konnten einige Einrichtungen ihre Kosten senken: „Sechs von uns unterstützte Schulen bestellen jetzt größere Mengen länger haltbarer Lebensmittel direkt bei der Metro oder anderen Lieferanten. Der Bringservice ist kostenlos. Je mehr wir bestellen, desto mehr Prozente bekommen wir. Das bringt erhebliche Einsparungen: Über's Jahr gerechnet sind zwei Lieferungen umsonst.“ (Kornelia Rust-Bulmann, Hilfe für hungernde Kinder gGmbH, Hannover)

*„Wir haben Grundsätze zum Einkauf von Lebensmitteln entwickelt – Vollkornmehl statt Weißmehl, keine gezuckerten Getränke wie Cola oder Eistee und vieles mehr – und sie für alle Einrichtungen bei Karuna e.V. verbindlich eingeführt.“  
Gabriela Schützler, Karuna e.V., Berlin*

Auch die Qualität des Essens konnten viele verbessern: „Der neue Caterer ist ein absoluter Qualitätsgewinn. Alles sieht feiner aus, Salat und Soße werden z.B. getrennt geliefert und sind dann nicht so matschig. Ohne die Unterstützung durch die Beratung hätten wir den Catererwechsel nicht in Angriff genommen.“ (Klaus Kehrbusch, Flingern mobil e.V., Düsseldorf).

CHILDREN-Mittagstische, die an der Qualitätsberatung teilnehmen



*„Wir sind außerordentlich dankbar für das Verständnis und die fruchtbare Zusammenarbeit mit CHILDREN. Der Rückhalt durch CHILDREN gibt uns die Möglichkeit unsere pädagogischen Konzepte weiter zu entwickeln und den Aufbau der Einrichtung voranzutreiben.“  
Johanna Hofmeir, Lichtblick Hasenberg, München*

*Im CHILDREN Report 04 berichten wir ausführlich über das jährliche Netzwerktreffen und seine Wirkungen, online unter [www.children.de](http://www.children.de)*

## **Stärkung der CHILDREN-Partner**

Mit verschiedenen Bausteinen stärken wir unsere Partnereinrichtungen fachlich und finanziell, damit sie noch besser auf die Bedürfnisse armer Kinder und Jugendlicher eingehen können. Bisher erheben wir die Wirkung dieser Förderung noch nicht systematisch. Von den geförderten Einrichtungen erhalten wir jedoch viele positive Rückmeldungen, die zeigen, dass unsere Unterstützung wirkt und etwas verändert:

„Die finanzielle Unterstützung und die vielen inhaltlichen Anregungen durch CHILDREN trugen dazu bei, die Angebotspalette des Jugendhauses zu erweitern und halfen uns, die Qualität der Arbeit weiter zu verbessern. Durch ein Stipendium konnte ich eine Einrichtung in Dresden kennen lernen. Vom CHILDREN-Netzwerktreffen habe ich viele neue Erfahrungen mitgebracht, die in unsere Arbeit einfließen werden.“  
(Manuela Reichmann, Jugendhaus Maxi, Erfurt)

„Nach dem Treffen im September war ich so angestachelt von dem Armutsthema, dass ich bei unserem Wohlfahrtsverband nachgefragt habe, warum dort keine Veranstaltungen dazu laufen. Ich freue mich, dass ich auf offene Ohren gestoßen bin. Inzwischen gab es ein erstes Treffen von Kitas, die Kinder aus ähnlichen Familien betreuen und es gab einen regen Austausch. Der Wohlfahrtsverband möchte sich dem ganzen Thema Kinderarmut mehr widmen und überlegt in welcher Form das künftig passieren kann.“ (Christin Stüwe, Kinderhaus Alter Teichweg, Hamburg)

„Im CHILDREN-Newsletter wurde im Frühjahr von einer e-learning Qualifizierung zur Prävention von sexuellem Missbrauch berichtet. Ich bin tatsächlich dort angenommen worden und absolviere diese Ausbildung. Dank Ihrer Information im Newsletter!“ (Peggy Györkös, Kinder- und Jugendhaus Mareicke, Dresden)

## **Und was sagen die Kinder?**

In unseren Berichten fragen wir unsere Partnereinrichtungen immer auch nach den Rückmeldungen der Kinder und Jugendlichen zum CHILDREN-Mittagstisch und zum CHILDREN-Entdeckerfonds. Neben den Einschätzungen der Fachkräfte machen auch diese Zitate die Wirkungen unserer Förderung deutlich:

**Marvin, 14 Jahre**, nach seinem ersten selbstgekochten Essen:  
„Oh, das schmeckt ja, was ich da gekocht habe. Das darf ich zuhause nicht erzählen, sonst muss ich da immer kochen“

„Wenn wir zusammen das Essen kochen schmeckt es viel besser als zuhause. Dabei haben wir auch viel Spaß und viel zu lachen. Der Nachtisch ist hier so lecker, und gut finde ich, dass unsere Meinung wichtig ist, dass wir immer gefragt werden, was wir essen wollen. Zusammen am Tisch sitzen finde ich gut, dann können wir zusammen reden, über alles was wir erlebt haben, und über die Schule oder Stress.“ **Alissa, 11 Jahre**

„Ich mag gern Pfannkuchen. Das Apfelmus hab ich selbstgemacht, das ist aus Äpfeln, die muss man schneiden und dann kochen die richtig im Topf!“ **Leon, 5 Jahre**

„Mir hat es lecker geschmeckt obwohl es gesund war!“

**Kajan, 10 Jahre**

„Ich hab zum ersten Mal Indisch gegessen. Ich hätte nicht gedacht, dass mir das schmeckt, es war aber echt gut.“

**Serkan, 17 Jahre**

„Ohne den Treff ist es ganz langweilig, dann macht keiner was mit mir, und das meiste kenne ich nur davon. Mein Vater ist manchmal genervt wegen dem Treff „immer nur Treff, Treff“ – dann soll ich mal zuhause bleiben – aber dann unternehmen wir ja nix, dann sitze ich nur zuhause rum.“ **Laura, 13 Jahre**

„Kletterwald war sehr schön, es sah super aus von oben. Man hat auch manchmal Schiss bekommen – aber ich habe mich getraut und war echt mutig“ **Dominique, 12 Jahre**

„Als das Kanu gekentert ist, dachte ich, ich muss sterben. Dann hab ich aber gemerkt, dass schwimmen in der Ruhr genau wie im Schwimmbad ist; nur macht es viel mehr Spaß weil man es eigentlich ja nicht darf.“ **Ufuk, 15 Jahre**

„Am besten fand ich, dass ich neue Freundinnen gefunden habe.“

**Chantal, 14 Jahre**

## Qualitätsmanagement

Die wichtigsten, zur **Qualitätssicherung** unserer Arbeit eingesetzten Instrumente sind

- die aktive Einbindung unserer Partnereinrichtungen in die Programmentwicklung, vor allem bei der Analyse der Förderbedarfe
- die Planung und das Monitoring unserer Förderprogramme mit dem Logical Framework
- das wirkungsorientierte Antrags- und Berichtswesen
- die Prüfung der Finanzberichte und Vor-Ort Besuche, um eine angemessene Verwendung unserer Fördermittel sicherzustellen
- die kontinuierliche interne Auswertung von Erfahrungen und Anpassung der Förderprogramme sowie unserer Strukturen und Arbeitsabläufe
- externe Evaluierungen zur Wirksamkeit unserer Förderprojekte – so wurde 2010 der Entdeckerfonds von einer renommierten Kinderarmutsforscherin sehr positiv evaluiert.

2012 haben wir eine externe Evaluation der Wirkung unserer Fördertätigkeit mit 10 unserer neuen Partnereinrichtungen begonnen. Die Basisstudie zeigte leider, dass wir mit dem gewählten Forschungsdesign auf unsere Fragen keine ausreichenden Antworten erhalten würden, daher haben wir dieses Evaluationsvorhaben vor der eigentlichen Evaluierung beendet.

In Zukunft wollen wir einen Grantee Perception Report erstellen lassen. Das ermöglicht unseren Partnereinrichtungen, unsere Arbeit anonym zu bewerten und uns ihre Wünsche für die Weiterentwicklung unserer Förderprogramme zu nennen. Durch die zum Teil standardisierten Fragen lassen sich unsere Ergebnisse zudem mit den Bewertungen anderer Stiftungen und Förderer vergleichen.

Drei erfahrene Experten aus sozialen Organisationen haben wir 2011 um eine Peer-Review der Anträge und Berichte aus dem Entdeckerfonds 2010 gebeten. Ihre Ideen und Anregungen haben wir für die Weiterentwicklung des Entdeckerfonds genutzt.

Wir geben unseren Partnereinrichtungen ein inhaltliches Feedback auf ihre Anträge und Berichte und fördern so die Weiterentwicklung der Projekte. 2012 erhielten erstmals alle Einrichtungen eine qualifizierte schriftliche Rückmeldung: neben einer Einschätzung, wie sehr sie unsere zentralen Förderkriterien im Vergleich zu anderen Einrichtungen erfüllen, auch verschiedene individuelle Anregungen, wie sie mit ihrer Arbeit noch mehr für arme Kinder und Jugendliche bewirken könnten.

*„Die Projekte werden alle von anerkannten Trägern der offenen Kinder- und Jugendhilfe mit langjährigem Engagement in sozial belasteten Quartieren realisiert. Sie zeichnen sich durch ein umfangreiches fachliches Know-how, durch hohe Qualität und hohen Anspruch auf der Basis fundierter pädagogischer Konzepte aus.“*  
*Gerda Holz, Kinderarmutsforscherin, in ihrer Evaluation des Entdeckerfonds*



# WEITERE PLANUNG UND AUSBLICK

Für 2013 haben wir uns folgende Ziele für die Programmentwicklung gesteckt:

- Das Pilotprogramm „Die Interessen von armen Kinder vertreten“ für unsere Partnereinrichtungen ausschreiben und in einer Antragswerkstatt mit ausgewählten Einrichtungen drei Pilotprojekte entwickeln
- Die Qualitätsberatung der CHILDREN-Mittagstische weiterentwickeln und weitere Instrumente schaffen, mit denen wir unsere Partnereinrichtungen bei der Qualitätsentwicklung der Mittagstische unterstützen können
- Die Qualität unserer inhaltlichen Rückmeldungen zu Anträgen und Berichten unserer Partnereinrichtungen durch die Einbindung einer externen Expertin erhöhen
- Einzelne Einrichtungen durch einen Workshop dabei unterstützen, ihre Wirkung im Rahmen des Social Reporting Standards darzustellen
- Erste Maßnahmen entwickeln, um die strukturelle Prävention von sexuellem Missbrauch in unseren Partnereinrichtungen zu stärken

## *Ziele*

Im Vergleich zur Planung im Bericht 2012 haben wir die Anzahl der geförderten Partnereinrichtungen in der Planung leicht gesenkt. Das Programm soll langfristig qualitativ und quantitativ weiter wachsen. Dafür brauchen wir jedoch die Unterstützung weiterer finanzieller Partner. Die Planung für die Qualitätsberatung in 2014 und 2015 ist zurzeit noch offen, da nach fast 30 Beratungsprozessen die Erfahrungen vor der Fortführung ausgewertet werden sollen.

Leistungen 2013-2015 (Auswahl)	2013	2014	2015
<b>CHILDREN-Mittagstisch – Mittagstisch mit und für Kinder – Gesunde Ernährung</b>			
Anzahl der geförderten Partnereinrichtungen	51	51	51
Anzahl der Kinder, die am Mittagstisch teilnimmt	3.600	3.600	3.600
Anzahl der durchgeführten Beratungen im Bereich Mittagstische	7	noch offen	noch offen
<b>CHILDREN-Entdeckerfonds – Sich selbst und die Welt entdecken – Die Welt entdecken</b>			
Anzahl der Partnereinrichtungen, die den Entdeckerfonds nutzt	43	45	45
Anzahl der Kinder, die an Entdeckeraktivitäten teilnimmt	2.600	2.700	2.700
Entdeckerstipendiaten	3	3	noch offen
<b>Stärkung der CHILDREN-Partner – Beratung und Begleitung</b>			
Prozent der Partnereinrichtungen, die am CHILDREN-Treffen teilnehmen	70%	70%	70%
Anzahl der Einrichtungen, die eine institutionelle Förderung von 500 € erhalten	51	51	51
Anzahl der Einrichtungen, die ein Hospitationsstipendium genutzt haben	7	10	10
Anzahl der Newsletterausgaben	11	11	11



CHILDREN erreicht mit seinen Förderprogrammen rund 3.500 Kinder, die in Deutschland in Armut aufwachsen. Mit Blick auf die 2,5 Millionen Kinder, die insgesamt in diesem Land von relativer Armut betroffen sind, ist das nur ein kleiner Beitrag.

Mit einem Pilotprogramm wollen wir 2013 daher gemeinsam mit unseren Partnereinrichtungen erste Schritte tun, um die Rahmenbedingungen zu beeinflussen, unter denen (arme) Kinder und Jugendliche in Deutschland aufwachsen. Das heißt: nicht nur Feuerwehrmann sein, sondern zielgerichtet über die einzelnen Kinder und Jugendlichen hinaus zu wirken, damit sich in einem Stadtteil, in einer Stadt oder sogar darüber hinaus grundsätzlich etwas ändert. Wir wollen unsere Partnereinrichtungen dabei unterstützen, in ihrem Stadtteil ein Motor für Veränderungen zu sein.

### **Mögliche Ansatzpunkte sind dabei:**

- Die öffentliche Wahrnehmung von Kinderarmut beeinflussen;
- Bestehende Strukturen stärken und miteinander vernetzen;
- Kommunale Politik und Verwaltung beraten und fordern;
- Sich selbst und andere Träger und Einrichtungen qualifizieren und inspirieren;
- Interesse und Engagement von Bürgern initiieren und einbinden.

Uns ist bewusst, dass die Veränderung von Rahmenbedingungen Zeit braucht. Wir wollen dazu ermutigen, einen Anfang zu wagen.

2013 möchten wir mit drei ausgewählten Partnereinrichtungen und gemeinsam mit fachlichen Experten im Rahmen einer Antragswerkstatt konkrete Projektideen mit einer Laufzeit von zwei Jahren ausarbeiten. Einzelne Projekte werden wir jeweils mit bis zu 15.000 € unterstützen.

## Chancen

Mit der Anzahl armer Kinder steigt auch die **gesellschaftliche Aufmerksamkeit** für die gravierenden Folgen von Kinderarmut. Der demografische Wandel führt dazu, dass sich zunehmend mehr Unternehmen und Politiker Gedanken darüber machen, wie jedes einzelne Kind ausreichend gefördert werden kann. In Zukunft wollen wir diese Entwicklung nutzen und weiter fördern, indem wir erste Schritte im Bereich Advocacy machen.

Der **Ausbau der Ganztagschulen** kann zu mehr Chancengerechtigkeit für arme Kinder und Jugendliche in Deutschland beitragen. Zentrale Herausforderungen sind dabei allerdings die Ausstattung der Schulen mit ausreichend Ressourcen und die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Einrichtungen der Kinder und Jugendarbeit. Wir wollen unsere Partnereinrichtungen dabei unterstützen, gelingende Kooperationen mit Schulen zu gestalten und gleichzeitig weiterhin Freiraum für Kinder zu bieten.

Die **Frühen Hilfen** werden kontinuierlich ausgebaut, so dass immer mehr Eltern bereits ab der Schwangerschaft Unterstützung für sich und ihr Kind erhalten. Kinder aus armen Familien haben dadurch von Anfang an bessere Entwicklungschancen. Darauf können die Fachkräfte in den Kinder- und Jugendeinrichtungen später aufbauen. Gleichzeitig entwickeln soziale Einrichtungen durch den frühen Kontakt eine intensivere Beziehung zu den Eltern und Kindern und stärken die Familien noch langfristiger.

Der **Aufbau von Präventionsketten** wird nach ersten Modellprojekten (Monheim für Kinder) zunehmend in die Breite getragen, zum Beispiel mit dem NRW-Programm „Kommunale Präventionsketten“. In den Kommunen werden Angebote zur Vermeidung von Armutfolgen aufgebaut und aufeinander abgestimmt, so dass eine lückenlose Unterstützung von der Schwangerschaft bis zum Berufseinstieg besteht. Davon profitieren alle Kinder.

Wir wollen uns in Zukunft gemeinsam mit unseren Partnereinrichtungen für die strukturelle Prävention von Kinderarmut auf kommunaler Ebene einsetzen.

Die **Regelförderung der Partnereinrichtungen** durch die öffentliche Hand wird in vielen Kommunen eingefroren oder weiter reduziert. 37% unserer Partnereinrichtungen gaben 2011 an, dass ihre öffentliche Förderung gekürzt wurde. Der Ausbau der Ganztagschulen könnte weitere Kürzungen bedeuten. Damit die von CHILDREN geförderten Zusatzangebote umgesetzt werden können, muss die Regelförderung der Einrichtungen sicher gestellt sein. Wir werden die Situation weiter beobachten und wo möglich, Partnereinrichtungen bei Verhandlungen mit Kommunen und bei der Gewinnung weiterer Förderer unterstützen.

Falls sich die allgemeine **Lebenssituation armer Eltern** noch weiter verschlechtert (weitere Ghettoisierung, anhaltende Abhängigkeit von staatlichen Transferzahlungen, zunehmende Ausgrenzung, Stigmatisierung), sinken auch ihre Möglichkeiten, ihre Kinder zu unterstützen. Eltern sind der zentrale Bezugspunkt für Kinder und sie verstärken oder verringern damit maßgeblich die langfristigen Wirkungen der in den Einrichtungen gegebenen Impulse. Aktuelle Entwicklungen sind hier schwer einzuschätzen; die Braunschweiger Studie „Wirksame Wege“ belegt, dass 2003 noch 65% der armen Familien die laufenden Kosten decken konnten – 2011 sind es nur noch 35%. Der Paritätische Wohlfahrtsverband konstatiert eine Verhärtung der Armut in Deutschland.

Wir erwägen möglicherweise die Arbeit mit Eltern in den Einrichtungen mit einem Förderprogramm zu unterstützen.

Wenn **qualifizierte Fachkräfte** fehlen, können unsere Partnereinrichtungen Stellen nicht besetzen und damit Fördermaßnahmen für arme Kinder und Jugendliche nicht angemessen umsetzen. Aktuell können wir noch nicht genau abschätzen, in welchem Ausmaß sich das Problem für die Einrichtungen stellt. Wir werden die Einrichtungen befragen, ob ein Bedarf besteht und wie mögliche Maßnahmen aussehen könnten.

## Risiken

*„Durch CHILDREN entstand der Kontakt zur HIT-Stiftung. Sie hat u.a. den Umbau der Kiezkantine finanziert und macht das drei jährige Projekt „Motivation+Chance“ zur Förderung des Übergangs Schule-Beruf möglich, an dem ca. 100 Kreuzberger Jugendliche aus Sekundarschulen teilnehmen.“*

*Moritz Kahan, Kreuzberger Musikalische Aktion*

# F I N A N Z E N

## Ausgaben

2012

<b>Projektförderung</b>		<b>1.004.387,18 €</b>
	Mittagstisch	737.444,99 €
	Qualitätsberatung	54.881,20 €
	Entdeckerfonds	113.809,00 €
	Entdeckerstipendium	20.639,38 €
	Entdeckeraktivitäten München	13.773,72 €
	Institutionelle Förderung	0,00 €
	Netzwerktreffen und Hospitationsstipendium	13.045,40 €
	Themenanwaltschaft	36.966,56 €
	Evaluation, Berichte, Entwicklung	13.826,93 €
	Sonstige	0,00 €
<b>Projektbegleitungskosten</b>		<b>51.214,52 €</b>
	Personal	43.214,52 €
	Sachkosten (Pauschal)	8.000,00 €
<b>Werbe- und Verwaltungskosten (Pauschal)</b>		<b>117.289,00 €</b>
<b>Gesamtsumme</b>		<b>1.172.890,70 €</b>

Rund 86 % der Ausgaben im Programmbereich entfallen auf die direkte Förderung der Einrichtungen und rund 4 % auf die Projektbegleitung. Eine solche Projektbegleitung ist aus unserer Sicht genauso notwendig wie die Bauleitung beim Bau einer Schule. Ohne eine sorgfältige Auswahl und Begleitung von Förderungen kann unsere Hilfe für Kinder in Not nicht ankommen, so wie eine Schule ohne professionelle Bauleitung nicht sachgerecht fertig gestellt werden kann.

Die Werbe- und Verwaltungskosten für den Programmbereich „Hunger in Deutschland“ als einen der drei Programmbereiche von Children for a better World e.V. lassen sich nicht separat berechnen und wird in dieser Aufstellung pauschal mit 10 % der Ausgaben angegeben. Die Werbe- und Verwaltungskosten für die Gesamtorganisation lagen im Jahr 2012 bei ca. 14 % der Gesamtausgaben.

## Einnahmen

2012

---

Zweckgebundene Spenden	641.719,59 €
------------------------	--------------

Warmer Mittagstisch	641.719,59 €
---------------------	--------------

---

Unternehmenskooperationen	250.635,08 €
---------------------------	--------------

---

Aus freien Spenden	280.536,03 €
--------------------	--------------

---

---

Gesamtsumme	1.172.890,70 €
-------------	----------------

---

Im Jahr 2012 wurde der Programmbereich zu rund 85 % aus zweckgebundenen Spenden und Unternehmenskooperationen finanziert. Die restlichen Mittel hat der Verein aus freien Spenden finanziert.

*Ausführliche Informationen zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von CHILDREN finden sich im Rahmen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unter [www.children.de/transparenz](http://www.children.de/transparenz) sowie im jährlich erscheinenden Tätigkeitsbericht*

# T E A M



Caroline Buchrucker ist seit 2006 in verschiedenen Programmbereichen bei CHILDREN tätig. Seit 2012 unterstützt sie das „Hunger in Deutschland“ Team als Teilzeitkraft in ihrer Elternzeit. Sie ist unter anderem verantwortlich für den monatlich erscheinenden Newsletter an die geförderten Einrichtungen und deren Vernetzung und Interaktion liegen ihr besonders am Herzen.



Franziska Weichselbaumer arbeitet seit Februar 2013 im Programmbereich HUNGER IN DEUTSCHLAND. Sie hat Erfahrung in der Koordination und Begleitung von sozialen Projekten von Migrantenorganisationen, insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Sie studierte Politikwissenschaft, Soziologie und Ethnologie an den Universitäten München, Hamburg und Dakar, Senegal. (In Elternzeit)



Wiltrud Wiemold arbeitet seit 2010 im Programmbereich HUNGER IN DEUTSCHLAND. Sie studierte Politikwissenschaft an den Universitäten Münster und Cluj-Napoca und bringt aus anderen Organisationen schon viel Erfahrung im Bereich bürgerschaftliches Engagement und Jugendarbeit mit. Sie ist im Programmbereich insbesondere für den Entdeckerfonds und das Entdeckerstipendium zuständig.

Im Programmbereich HUNGER IN DEUTSCHLAND arbeiteten im Jahr 2012 eine Vollzeitmitarbeiterin (2011: 1), die Leitung Programme sowie die Geschäftsführung.

# PARTNER (AUSWAHL)



## **AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.**

Partner für die Umsetzung des Entdeckerstipendiums.



## **APPELL - Umwelt und Gesundheit e.V.**

Partner für die Umsetzung der Qualitätsberatung.



## **AMYNA e.V. Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch**

Beratung bei der Entwicklung von Instrumenten, um Kinder und Jugendliche vor sexuellem Missbrauch in unseren Projekten zu schützen.



## **basic AG**

langjährige finanzielle Unterstützung des Warmen Mittagstisches in Kinder- und Jugendeinrichtungen in 14 Städten (seit 2004).



## **Gerda Holz**

Beratung bei der Programmentwicklung, Beratung bei und auch Durchführung von Programmevaluationen.



## **RTL-Spendenmarathon**

langfristige finanzielle Unterstützung des Warmen Mittagstisches in Kinder- und Jugendeinrichtungen in 9 Städten (2010-2012), Impulsförderung der Qualitätsberatung.

**SAINT ELMO'S**

## **Saint Elmo's Campaign**

langfristige pro bono-Werbe- und Kommunikationsaktivitäten.



## **TK Maxx**

langfristige finanzielle Unterstützung des Warmen Mittagstisches in Kinder- und Jugendeinrichtungen in 20 Städten (Start in 2010).

Für eine finanzielle Förderung des Programmbereichs im Jahr 2012 danken wir: Applied Materials, Messe Frankfurt, Sternstunden e.V., The Mattel Children's Foundation sowie zahlreichen weiteren Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen.



## CHILDREN - P R O F I L

Die Kinderhilfsorganisation Children for a better World e.V. wurde 1994 von Dr. Florian Langenscheidt und 30 engagierten Persönlichkeiten mit dem Leitgedanken „Mit Kindern. Für Kinder!“ gegründet. Der Verein setzt sich für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche im In- und Ausland ein und fördert das soziale Engagement junger Menschen.

CHILDREN konzentriert seine operative und fördernde Tätigkeit – im Jahr 2013 mit einem Jahresbudget von insgesamt rund zwei Millionen Euro – auf drei Programmbereiche: Die Bewältigung der Folgen von Kinderarmut in Deutschland. Die Förderung des sozialen Engagements von Kindern und Jugendlichen. Und die Hilfe für Kinder ohne Heimat und Hoffnung im Ausland.

Ausführliche Informationen über die Finanzen sowie die Entscheidungs- und Governancestruktur von CHILDREN finden sich im Rahmen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft unter [www.children.de/transparenz](http://www.children.de/transparenz) sowie im jährlich erscheinenden Tätigkeitsbericht.

### **Kontakt**

Children for a better World e.V.  
Oberföhringer Straße 4  
81679 München  
Telefon: 089 / 45 209 43 - 0 · Fax: 089 / 45 209 43 – 43  
**Franziska Weichselbaumer**, Projektkoordination:  
[weichselbaumer@children.de](mailto:weichselbaumer@children.de)  
**Wiltrud Wiemold**, Projektkoordination:  
[wiemold@children.de](mailto:wiemold@children.de)  
Verantwortlich: Felix Dresewski, Geschäftsführung  
© Children for a better World e.V | Sabine Urban | 2013

### **Spendenkonto**

Children for a better World e.V.  
BIC (SWIFT): DEUT DE MMXXX  
IBAN: DE55 700 700 100 8080 160 00  
Zweck: HUNGER IN DEUTSCHLAND  
**Spenden Sie online unter [www.children.de](http://www.children.de) !**



# Children for a better World e.V.

## Mitgliederversammlung

(32 ordentliche Mitglieder)



**Kuratorium**

(52 Mitglieder)



**Vorstand**

(6 Mitglieder,  
Vorsitzender:  
Dr. Florian  
Langenscheidt)



**Kinderbeiräte**

(Berlin, Hamburg,  
München, Rhein-  
Main, Dortmund)



**Geschäftsführung**

(Felix Dresewski)

**Fundraising**

**Programme**

**Verwaltung**

**JUGEND HILFT!**

**Hunger in  
Deutschland**

**Auslands-  
projekte**

Stand: August 2013

Erläuterungen siehe nächste Seite

**Organisationsprofil:** Der Verein Children for a better World e.V. (Kurzform: CHILDREN) wurde am 22. Januar 1994 gegründet und am 10. Mai 1994 unter der Nummer 14.680 im Vereinsregister des Amtsgerichts München eingetragen. Der Verein ist überkonfessionell und politisch neutral. Seit der Gründung ist der Verein vom Finanzamt München für Körperschaften als gemeinnützig und mildtätig anerkannt (mildtätige Zwecke; Jugendhilfe; Bildung und Erziehung), zuletzt in der Anlage zum Körperschaftssteuerbescheid 2011 vom 22. Januar 2013. Der Verein wird beim Finanzamt München für Körperschaften unter der Steuernummer 143/212/00584 geführt.

**Mitgliederversammlung:** Die Mitgliederversammlung findet jährlich statt und ist das höchste beschlussfassende Gremium des Vereins, wählt und entlastet den Vorstand, nimmt den Jahresbericht des Vorstands und den Jahresabschluss entgegen und entscheidet über Satzungsänderungen.

**Vorstand:** Die Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt, sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Vergütungen oder Aufwandsentschädigungen.

**Kinderbeirat:** Kinderbeiräte tagen jeweils zweimal im Jahr in Berlin, Hamburg, München, Rhein-Main sowie Witten und entscheiden über kleinere Hilfsprojekte. Die Kinderbeiratsmitglieder sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Vergütungen oder Aufwandsentschädigungen.

**Kuratorium:** Namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Medien setzen sich aktiv mit ihren Mitteln, Kontakten und Ideen für den Verein ein. Die Kuratoriumsmitglieder werden vom Vorstand gewählt. Sie sind ehrenamtlich tätig und erhalten keine Vergütungen oder Aufwandsentschädigungen.

**Geschäftsführung:** Seit dem 10. September 2007 wird die hauptamtliche Geschäftsführung von Felix Dresewski, München, ausgeübt.

**Mitarbeiter:** Zum 31.12.2012 waren es 7 Vollzeitbeschäftigte (Vorjahr: 6), eine Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr:1), 2 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 2) und ein Freiwilliger FSJ-Kultur. Außerdem wurden Praktikanten, Honorarkräfte und ehrenamtliche Mitarbeiter beschäftigt.

**Stiftung Children for a better World:** Im Dezember 2007 wurde die Stiftung gegründet, um die Arbeit des Vereins langfristig und dauerhaft zu unterstützen und zu sichern. Die Stiftung steht dem Verein nahe, es besteht aber keine ein- oder wechselseitige Einflussnahme auf die Geschäftstätigkeit. Geschäftsführender Vorstand der CHILDREN-Stiftung ist die frühere CHILDREN-Geschäftsführerin Ulrike de Vries.

**Weitere Informationen finden Sie unter [www.children.de/transparenz](http://www.children.de/transparenz)**



# FACHLICHE BERICHTERSTATTUNG SCHAFFT WIRKUNGSTRANSPARENZ

Wir fühlen uns verpflichtet, offen darüber zu berichten, wie wir Spendengelder verwenden und was wir mit unserer Arbeit für Kinder bewirken. So berichten wir jedes Jahr über unsere Projektarbeit und unsere Finanzen in einem Tätigkeitsbericht. Neben dieser 'Basis'-Transparenz legen wir regelmäßig fachliche Berichte vor, die interessierten Spendern, Stiftungen und Kooperationspartnern ein 'Mehr' an Transparenz bieten.

Die jährlichen **Berichte über unsere Programmbereiche** werden unter Anwendung des 'Berichtsstandards für Soziale Organisationen' (Social Reporting Standard) zur wirkungsorientierten Berichterstattung erstellt ([www.social-reporting-standard.de](http://www.social-reporting-standard.de)). Bereits erschienen sind:

- Wirkungsorientierter Bericht 'Hunger in Deutschland' für 2010, 2011 und 2012
- Wirkungsorientierter Bericht 'JUGEND HILFT!' für 2010 und 2011

Die **CHILDREN-Reports** widmen sich einzelnen Aspekten der Programmbereiche: Wir beschreiben fachliche Grundlagen und Konzepte, nehmen die dahinterliegenden gesellschaftlichen Probleme unter die Lupe und berichten über die Wirkungen unserer Programmbereiche für Kinder und Jugendliche. Bereits erschienen sind:

- CHILDREN-Report 01 'JUGEND HILFT! CAMP 2011'
- CHILDREN-Report 02 'Qualitätsberatung 2011'
- CHILDREN-Report 03 'JUGEND HILFT! Fonds 2012'
- CHILDREN-Report 04 'CHILDREN-Treffen 2012'
- CHILDREN-Report 05 Entdeckerstipendium 2012

Mit der **CHILDREN-Summary** veröffentlichen wir die Kurzdarstellung von fachlichen Berichten über unsere Arbeit, die von *externen* Autoren verfasst wurden; der vollständige Text kann dann auf Rückfrage erhalten werden. Bereits erschienen sind:

- CHILDREN-Summary 01 'CHILDREN-Entdeckerfonds. Evaluationsbericht über die geförderten Projekte 2009' von Gerda Holz

## *Wirkungsorientierte Berichte*

## *CHILDREN-Reports*

## *CHILDREN-Summary*

*Die finanzielle Unterstützung und die vielen inhaltlichen Anregungen durch CHILDREN haben die Angebotspalette des Jugendhauses erweitert und halfen uns die Qualität unserer Arbeit weiter zu verbessern. Durch ein Stipendium konnte eine Mitarbeiterin des Jugendhauses eine Einrichtung in Dresden kennen lernen. Vom CHILDREN-Netzwerktreffen haben wir viele neue Erfahrungen mitgebracht, die in unsere Arbeit einfließen werden.*

*Michaela Reichmann, Jugendhaus Maxi, Erfurt*

## SCHLAGLICHTER 2012

*Fast alle Entdeckerstipendiaten werden durch ihr Austauschenerlebnis bei ihrer Berufswahl und anderen Lebensentscheidungen beeinflusst. Sie lernen nicht nur eine neue Sprache, sondern erleben auch die kulturellen Besonderheiten anderer Menschen sowie deren Denkweise.*

*Dadurch sind sie in ihrem weiteren Leben im Umgang mit neuen Situationen nicht nur generell flexibler, sondern auch offen für alternative Herangehensweisen und Lösungen. In Zeiten des globalen Zusammenwachsens ist der internationale Austausch eine wichtige Möglichkeit, benachteiligten jungen Menschen neue Perspektiven aufzuzeigen.*

*Hüseyin Cansay, Seeberger Treff, Köln*





**Children for a better World e.V.**

Oberföhringer Straße 4  
81679 München

Telefon: 089 / 45 209 43 – 0

Fax: 089 / 45 209 43 – 43

E-Mail: [info@children.de](mailto:info@children.de)

Internet: [www.children.de](http://www.children.de)

TransparenzPREIS<sup>2012</sup>

Preis des Westfälischen Friedens 2012



**Kontonummer:**

Deutsche Bank München

BLZ 700 700 10

Spendenkonto Nr. 80 80 160

BIC (SWIFT) DEUT DE MMXXX

IBAN DE55 700 700 100 8080 160 00

Account Children for a better World e.V.

Spenden Sie online unter [www.children.de](http://www.children.de) !